



17/SN-358/ME

Amt der Tiroler Landesregierung

*Verfassungsdienst*

An das  
 Bundesministerium  
 für Finanzen  
 Ballhausplatz 2  
 1014 Wien

*Dr. Reinhard Biechl*  
*Telefon: 0512/508-2208*  
*Telefax: 0512/508-2205*  
*e-mail: verfassungsdienst@tirol.gv.at.*  
*DVR 0059463*

**Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 u.a.  
 geändert werden;**  
**Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 geändert wird;**  
**Stellungnahme**

*Geschäftszahl* Präs.II-1127/219  
 Innsbruck, 15.04.1999

Zu den GZ 920.196/2-VII/A/6/99 vom 19. März 1999 und 95001/0010-VI/2/1999 vom  
 1. April 1999

Zum übersandten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Beamten-Dienstrechtsgesetz  
 1979 u.a. geändert werden, wird folgende Stellungnahme abgegeben:

**Zu Art. I:****Zu den Z. 5 und 6:**

Da im § 35 Abs. 1 BDG 1979 eine Verordnungsermächtigung nicht mehr vorgesehen ist, müsste  
 im § 35 Abs. 2 erster Satz leg.cit. entsprechend Bedacht darauf genommen werden.

**Zu Art. VII:****Zu Z. 4:**

Die im zweiten Satz des § 38 der Reisegebührenvorschrift 1955 vorgesehene Mitteilungspflicht  
 wird mit Entschiedenheit abgelehnt. Bei einem allein im Bereich der Schulen geschätzten Auf-  
 kommen von ca. 20.000 Reiserechnungen pro Jahr scheint eine solche Verpflichtung nicht ver-  
 tretbar und praxisfremd. Dies umso mehr, als die in den Reiserechnungen angesprochenen Be-  
 träge angesichts der Kompliziertheit der in der Reisegebührenvorschrift 1955 getroffenen Re-  
 gelungen einerseits und der mangelnden Vertrautheit der Anspruchsberechtigten mit komplexen  
 Tarifsystemen (z.B. Reisekostenvergütung nach Maßgabe der billigsten öffentlichen Verkehrsmi-  
 tel) größtenteils nicht mit den nach der Reisegebührenvorschrift 1955 zustehenden Gebühren  
 übereinstimmen. Davon abgesehen scheint es einem Beamten durchaus zumutbar, anhand von

- 2 -

**Kontoauszügen zu überprüfen, ob die angesprochenen Beträge tatsächlich zuerkannt worden sind.**

**Gegen den übersandten Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Gehaltsgesetz 1956 geändert wird, bestehen keine Bedenken.**

**25 Ausfertigungen dieser Stellungnahme werden unter einem der Parlamentsdirektion zugeleitet.**

**Für die Landesregierung:**

**Dr. Arnold  
Landesamtsdirektor**

Abschriftlich

An alle Ämter der Landesregierungen

gesondert an die Verbindungsstelle der Bundesländer  
beim Amt der Niederösterr. Landesregierung, Wien

an das Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst, Wien

an das Präsidium des Nationalrates, Wien, 25. Ausf.

an alle National- und Bundesräte in Tirol

zur gefl. Kenntnisnahme.

Für die Landesregierung:

Dr. Arnold

Landesamtsdirektor

F.d.R.d.A.:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Arnold".